

Bildungsfahrt Schottland

Allzu lang ist noch nicht her,
als ich fuhr zur letzten Bildungsfahrt.
Belgien war mein letztes Ziel
Und wie ihr wisst, erfuhr ich da sehr viel.



Die nächste Bildungsfahrt für mich, sollte nun das Nachbarland von England sein: Schottland.

Am Samstag den 12. Oktober 2013 ging es dann von Magdeburg los. Unser 1. Ziel für diesen Tag hieß Amsterdam. Von dort ging unsere Fähre nach New Castle. Unsere Neugierde und Aufregung war sehr groß, da es für viele von uns die erste Fahrt mit einer Fähre gewesen war. Leider konnte bei der Buchung der Fähre nicht auf die Verteilung der einzelnen Kabinen geachtet werden. Somit mussten wir alle nach dem Check IN unsere Boardkarten tauschen. Das war vielleicht ein Durcheinander, aber danach waren wir alle glücklich. Der Bezug der Kabinen war sehr interessant, denn wir konnten uns gerade so darin drehen - wohl gemerkt wir waren zu viert in dieser Kabine. Es gab noch nicht mal ein Fenster. Und dort sollten wir schlafen. Oh je, oh je.



Nachdem wir uns einmal in der Kabine gedreht hatten, gingen wir uns endlich die Fähre anschauen. Das Gehen war gar nicht so leicht. Nachdem die Fähre abgelegt hatte, schaukelte manchmal so doll, dass man richtig im Zick-Zack lief. Auf der Fähre gab es viele Unterhaltungsmöglichkeiten, z. B. Bingo, ein kleines Casino und ein paar Restaurants waren auch am Board. Dort waren die Speisen aber sehr teuer.

Am Sonntag gegen 09:30 Uhr englischer Zeit legten wir dann in Newcastle an. Wir hatten sogar Glück, denn als wir ankamen, schien die Sonne etwas.

Anschließend fuhren wir endlich was essen. Das war auch sehr wichtig, denn als nächstes ging es zur Whiskyverkostung in die Destillery Glenkinchie. Dort erfuhren wir viele interessante Sachen zur Herstellung und Lagerung von Whisky.

Danach fuhren wir endlich in die Hauptstadt von Schottland, Edinburgh. Dort stieg ein Reiseleiter zu, der uns dann zu einigen Sehenswürdigkeiten und geschichtlichen Hintergründen etwas erzählte.

Wusstet ihr, dass man früher den Reichtum der Schotten an der Größe der Fenster erkannte? Je größer die Fenster, desto mehr Steuern mussten diese bezahlen. Und dies war



noch nicht genug, denn sie mussten auch Steuern für ihre Kamine bezahlen. Um dies nachvollziehen zu können, musste jeder pro Kamin ein Schornstein auf dem Dach haben.

Unser Hostel (Smart City), welches wir nach der Tour beziehen konnten, war sehr schön. Wir hatten sogar die Duschen und die Toiletten auf dem Zimmer. Und das Frühstück war auch fantastisch. Besser hätte es uns gar nicht treffen können.

Unser Hostel befand sich genau in der City von Edinburgh, somit war auch einiges gut zu Fuß zu erreichen.

Wir schauten uns viele Burgen/Schlösser von Schottland an, unter anderem Edinburgh Castle (rechtes oberes Bild), Sterling Castle (linkes Bild) und Urquhart Castle (Loch Ness, rechtes unteres Bild). Wahnsinn wie mächtig und prächtig, diese teilweise heute noch sind.



Den größten Teil fuhren wir außer einmal. Denn da haben wir den King Arthur's Seat bestiegen. Auf dem Weg zum Arthur's Seat gingen wir an der Sommerresidenz von der Queen vorbei, welche sehr prunkvoll aussah. Dort hält sich die Queen im Sommer, für



mindestens zwei Monate auf. Unser Lehrer meinte, wir brauchen etwa eine halbe Stunde bis hinauf, so hatten wir ihn zumindest verstanden. Es fühlte sich aber leider an wie zwei Stunden. Nachdem wir total erschöpft

oben ankamen, waren wir begeistert. Die Aussicht war einfach fantastisch aber nicht nur die Aussicht sondern auch das Wetter.

Eigentlich konnten wir allgemein sagen, dass wir echt super Wetter hatten. Bis auf manche Abende und unseren letzten Nachmittag hatte sich Schottland für uns von seiner besten Seite gezeigt.

Meine Frage, die ich mir vor Schottland stellte war: tragen die Männer unter Ihrem Kilt eine Unterhose? Leider sahen wir nicht viele mit ihren Trachten und wenn wir welche sahen, traute ich mich es nicht, sie zu fragen oder sie waren zu schnell wieder weg.

Abschließend möchte ich nochmal sagen, dass ich mit sehr viel neuen Eindrücken und aufgefrischten Englischkenntnissen zurückgekommen bin. Ich kann nur wieder sagen, wer die Möglichkeit hat, an solchen oder ähnlichen Fahrten teilzunehmen, der sollte dies nutzen. Für das Geld kann man nie privat bis nach Schottland fahren oder fliegen. Ich habe wieder sehr viel in dieser Zeit dazu gelernt. Nicht nur neue Menschen durfte ich kennenlernen sondern auch einen kleinen Bruchteil einer anderen Kultur.